

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Batterie auf und fing an, das Dorf zu beschießen. Aber diese Unverschämtheit waren wir zuerst sprachlos. Unsere Batterie, die dicht südlich des Dorfes stand, hatte natürlich auch sofort die russische erfaßt und schoß sie binnen 20 Minuten mit mathematischer Genauigkeit zusammen.

Nun bekamen die Russen doch Angst und holten ihre Prozen, um sich aus dem Staube zu machen, und nun war es unsere Kompagnie, die ihrem Kaiserpreis Ehre machte und die Batterie festnagelte; alle sechs Gespanne fielen unter unserem wohlgezielten Feuer. Am 8. August sollte dieses Jahr der Kaiserpreis geschossen werden, und am 9. haben wir die erste feindliche Batterie im Kriege 1914 erobert. Die andere russische Batterie gab nur einige Schüsse ab und riß dann aus, sonst hätte sie am Ende noch das Schicksal ihrer Schwester geteilt. Aber es ging doch ein Aufatmen durch unseren Schützengraben hindurch, als wir unsere eigene Artillerie hörten, denn sonst wäre es uns doch noch übel ergangen.

An diesem Tage focht unsere Kompagnie und die Hälfte einer anderen zusammen mit einer Batterie eines Feldartillerie-Regiments gegen vier russische Kavallerie-Regimenter, zwei Batterien und acht Maschinengewehre. Die Russen gingen in voller Flucht über die Grenze zurück und ließen 25 Tote und 8 Verwundete zurück. Drei volle Leiterwagen mit Verwundeten schleppten sie noch mit sich. Seit diesem Sonntag haben sie uns in Ruhe gelassen. Wir hatten 5 Tote und 13 Verwundete, alle von unserer Kompagnie.